



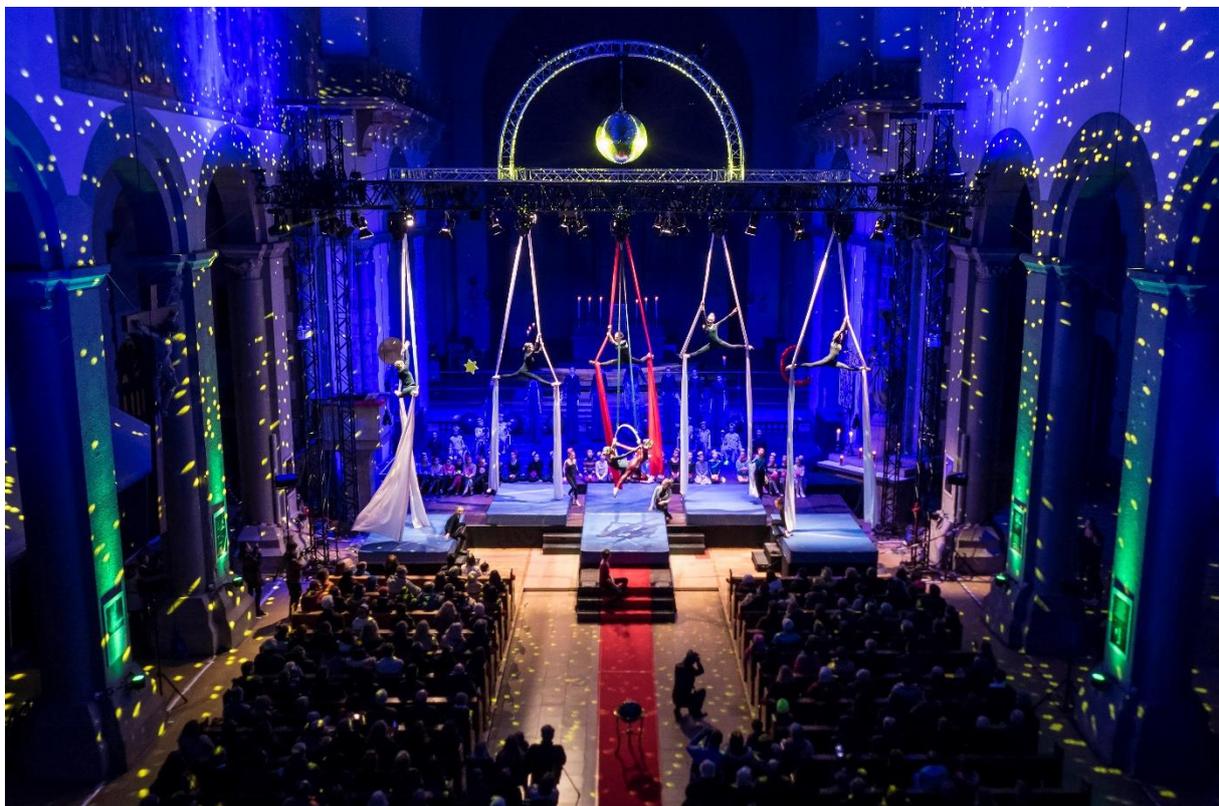
Suzann Adams 26 Jahre Majostics
Februar 1998 – Februar 2024



Das Spiel mit der Schwerkraft mit Feuer und Flamme
Ein Spirit. Eine Philosophie. Ein Gesamtkunstwerk.

Meine Vision. Eine Form gelebter spiritueller Demokratie. Mein Lebenswerk.
Die Bewegungskünstlerinnen des Max-Josef-Stifts **Ma-Jo-Sti-cs**
www.majostics.de

Majostics ist **ein ganzheitliches, künstlerisch-ästhetisches Gesamtprojekt der Bewegungs- und Zirkuskünste** als klassen-, jahrgangsstufen- und fächerübergreifender Wahlunterricht für die 5.-12. Klassen sowie für externe Kinder und Jugendliche. In dem spannenden Spiel mit der Schwerkraft waren auf einfachem bis höchstem Niveau Zirkuskünste, insbesondere Luftakrobatik am Vertikaltuch, Literatur, Musik, Theater, Philosophie, Religion, Politik, Geschichte, Inklusion, Modernes, Traditionelles vereint eingebettet in ein ganz eigenes Zusammenspiel für Körper, Geist und Seele. **Unsere magischen Aufführungen erhielten zahlreiche Auszeichnungen auf bayerischer, bundesdeutscher und europäischer Ebene.**



Majostics ist eine Philosophie und schenkte ein Mehr in unserem schulischen und persönlichen Leben. Der besondere Spirit und die besondere Gruppendynamik tragen alle, die Freude an der Bewegung, die Aufmerksamkeit auf das, was jeder kann, die Vorbilder der Schülerinnen für die anderen, Personen, das sind die Schülerinnen selbst und ich als Leiterin, die an die einzelnen glauben und ihnen etwas zutrauen, die aufrechte Körperhaltung, gespiegelt in der Bühnenpräsenz, an der wir lange arbeiten, Teamarbeit, Kreativität, Mut, Selbstvertrauen, tiefe Erfahrbarkeit von besonderem Glück, Kompetenz, Verbundenheit, Selbstentscheidung bedeutet Autonomie, höheres Selbstwertgefühl, bessere soziale Beziehungen, die Kinder und Jugendlichen lernen schneller, sind kreativer, produktiver, glücklicher, ihre Selbstwirksamkeit und Selbsterfüllung im Sinne der Überzeugung, auch zunächst scheinbar schwierige Herausforderungen bewältigen zu können, gepaart mit einem sehr hohen Maß an Identifikation mit allem, was jeder für sich und in der Gruppe tut, überträgt sich auf das Lernen und Unterricht in den anderen Fächern generell sowie auf das persönliche Leben und den ganz eigenen Lebenskompetenzen.

Majostics ist **ein soziales Netzwerk mit doppeltem Boden** und seiner freudvollen und positiven Atmosphäre, gibt Halt und war Bewältigungsstrategie von Krisen in schwierigen Lebensumständen, aufgrund von Blockaden und sozio-emotionalem Druck, Majostics als Anker und Netz, das erlebten wir jede Woche, schon lange über viele Generationen der Schülerinnen hinweg.

Majostics ist **eine Form von gelebter „Spirituelle Demokratie“**, ist ein dynamisches Netzwerk vielfältiger Perspektiven, der Spirit trägt uns, meine innere Lebenseinstellung gebe ich weiter. Meine persönliche Rolle: ich bin die fachliche, künstlerische und menschliche Leiterin der Gruppe und zugleich Mentorin und Begleiterin der Kinder und Jugendlichen auf Augenhöhe, in großer Nähe und persönlicher Beziehung zu jedem Mädchen und nehme alle mit auf die Reise und erzähle ihnen in vielen Gesprächen von der Magie der Anziehung zwischen Himmel und Erde und zwischen uns und allem, was daraus erwachsen kann.



Persönliche, pädagogische und menschliche Perspektiven im Einklang zueinander

So erlebten wir jede Woche das enorme Potential in allen Bereichen: künstlerisch, sportlich, spirituell, pädagogisch, menschlich, individuell, Gruppendynamisch, kreativ, organisatorisch, voller Inspiration, u.v.m., alles wirkt ineinander. Der Spirit „Majostics“ ist grenzenlos, künstlerisch, sportlich, kreativ, innovativ, vielfältig, teilhabend, emotional, selbstverwirklichend, wertschätzend, freiheitlich, demokratisch, ... wir tragen uns gegenseitig, jeder ist ein Teil des Ganzen, wir sind auf Augenhöhe.

Biographie und Chronik

Man muss das Unmögliche so lange anschauen, bis es eine leichte Angelegenheit wird. Wunder sind dann eine Frage des Trainings (Albert Einstein)

Du musst nicht im Zirkus geboren sein, um das zu tun. Der Held in seiner eigenen Geschichte werden ...



Meine persönliche Perspektive

1997 Der Beginn: Vorbild war mein Mann, von ihm habe ich das Jonglieren gelernt, und sein Asamesischer Zirkus, den er 1995 am Asam-Gymnasium gegründet und 15 Jahre lang geleitet hat, den ich dann fünf Jahre lang, parallel zu Majostics, weiter geführt habe, unsere vier Kinder, die in das Projekt von klein auf hineingewachsen sind und bei jeder Aufführung bis heute mitwirken. In der familiären Verbindung konnten wir uns gut gegenseitig unterstützen, den Rücken für die eigenen Projekte freihalten und auch gemeinsame große Co-Produktionen verwirklichen. 1997 erwarb ich mir über die Bayer. Landesstelle für den Schulsport die Lehrbefähigung für Bewegungskünste.

Februar 1998: Gründung der Majostics mit einer Stunde Wahlunterricht, 12 Schülerinnen, 12 Tüchern, drei Tellern, selbst genähten Reissäckchen und einem Diabolo und einem Startkapital der FS Sport von 300 DM. Schnell wuchsen wir auf über 100, 140, 160, 2006 sogar 200 Schülerinnen an.

Meine menschliche und pädagogische Haltung

Die ästhetische Erziehung und Bildung der Kinder und Jugendlichen in Verbindung mit einer Pädagogik, die den Kindern Flügel verleiht, ist meine persönliche berufliche und menschliche Überzeugung als Mensch, Mutter und Lehrerin. Hautnahe Berührungen und damit unvergessliche Erlebnisse und Erinnerungen in den Kindern schaffen in Verbindung mit der Vermittlung der Zirkuskünste auf einfachem bis hohem Niveau sind meine Anliegen, die wir zusammen verwirklichen.



Aus meinem Herzen und meiner Seele gelebt bettete ich alle diese Ziele, wie ich sie auch oben bereits genannt habe, in meine Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen ein, ohne darüber nachdenken zu müssen. Wir erlebten ein Geben und Nehmen miteinander auf Augenhöhe, in dem jeder so sein darf, wie er ist, und jeder sich in einem breiten Angebot entwickeln darf, wie er vermag. Jeder darf auf der Bühne stehen mit dem

Können, das er kann und das so dann in die Choreographie eingebunden wird. Dafür schrieb und konzipierte ich, um jeden in das rechte Licht zu rücken.

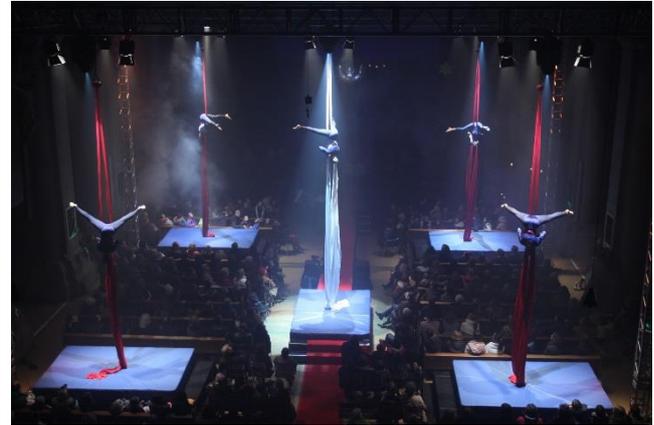
Literatur, Musik, das Schreiben und der ganzheitliche Blick auf das Leben sind wichtige Inhalte meines Lebens. In dieser Art unserer Aufführungen, Theater, Musik, Geschichte u.a. und Bewegungskünste als Ausdruck literarischer Bilder zu kreieren, erlebte ich meine ganz persönliche Verwirklichung und Freiheit, die ich an alle weitergebe.

„Die Magie der Anziehung. Ein Leben für die Kunst und die Liebe“, 2007 ein von mir geschriebenes Stück, im Spiel mit der Schwerkraft zwischen Himmel und Erde und im „Spiel“ der Menschlichkeit zwischen dir, mir und uns verwirklichten wir uns in kleinen Einheiten jede Woche und im Großen als Krönung unserer Wege.

Ganzheitliche Persönlichkeitsbildung und Entwicklung von Lebens-Kompetenzen

Aufrechte, aufrichtige Haltung, Erfahrung von Selbstwirksamkeit, von persönlichen Entscheidungsmöglichkeiten, Mut und Freude zu Höchstleistungen nach seiner eigenen individuellen Art, jeder verfolgt seine Ziele mit seinem eigenen Tempo und auf seinem eigenen Weg getragen von Achtsamkeit, Toleranz, gleichberechtigtem, gleichwertgeschätztem und verantwortungsvollem Verhalten jedes einzelnen jedem einzelnen und der Gruppe gegenüber. die Vorbereitung auf eine große Aufführung dauert mindestens zwei Jahre, damit alles von innen heraus wachsen kann, persönliche Anforderungen und Ziele für sich lebt jeder einzelne und in der Gruppe, Vorlieben, Talente, Fähigkeiten werden entdeckt, mein Engagement und meine Persönlichkeit als Leiterin, ich kann viele Möglichkeiten der Verantwortung für jeden schaffen und damit das Erleben, etwas zu bewirken.

Erfahrbarkeit der unendlichen Möglichkeiten für jede/n einzelne/n in einer unendlichen Phantasie und Kreativität – **Spielräume werden zu Freiräumen**, in denen sich jeder findet und verwirklichen darf, wie er es vermag – „jeder ist möglich, jeder darf sein“, in denen wir Zirkuskünste und alles, was uns ausmacht, verwirklichen können. Und die Möglichkeiten dieser Verwirklichung sind so individuell und unterschiedlich.



Alle Altersgruppen von 10 bis 18 Jahren mit verschiedenem Könnensstand arbeiten und lernen zusammen und erfahren vielfältige Chancen, neue Seiten an sich kennenzulernen und die oft selbstgesetzten Grenzen zu überwinden, ein „ich kann das nicht“ oder Fehler gibt es nicht. Was man daraus macht, darauf kommt es an, und es zu wagen. In der Einstellung zu sich selbst gibt es keine Grenzen. Die Mädchen wachsen über sich hinaus in ihren Fertigkeiten und Fähigkeiten. Du bist Dein eigener Lehrling und Lehrmeister zugleich allein, in der Gruppe und in dem Gesamtprojekt. Es gibt keine von vorneherein definierten „Lern-Ziele“, man braucht keine Vorkenntnisse, es gibt keinen von außen gesetzten Leistungsdruck, keinen Zeitdruck und keine Bewertung.

Jeder ist möglich, und jeder darf sein, alles ist möglich, und alles darf sein.

Der ganzheitliche Blick auf alles, was wir tun, bezieht alle Perspektiven ein: die ganzheitliche individuelle Persönlichkeitsentwicklung und -bildung, jeder darf sich einbringen, wie er es vermag, im kleinen wie im großen Kontext. Jeder ist ein wichtiger Teil des Ganzen und trägt zum Gelingen bei in einer Offenheit,



Anerkennung, emotionaler Nähe und intensiver Kommunikation. Es ist für uns alle eine wunderbare Mischung aus selbstgewählten Herausforderungen und das (vorher nicht-berechnende) Ernten der Früchte einer guten Basis, in der die Begeisterung für die Sache, der konsequente persönliche Einsatz und die Liebe zu den Menschen eine Einheit findet.

Nicht „du musst“, sondern „du darfst“: „Schule“ findet auf einer ganz anderen Ebene statt wie sonst, der Wille zur „Leistung“ und „Höchstleistung für sich selbst“ kommt von innen heraus, aus der intrinsischen Motivation. Jede Woche spüren wir, wie wertvoll alles ist, gerade in dem schulischen Alltag des G 8, der vollgepackt ist mit vorgeschriebenen Anforderungen und Leistungsdruck.

Erlernen besonderer Fähigkeiten, die sich auf viele schulische und menschliche Kompetenzbereiche übertragen wie der Glaube an sich selbst, mentale Stärke, Bestätigung und „Erfolg“, Motivation, Stärkung des Selbstvertrauens und –bewusstseins, Übernahme von Verantwortung für sich und die anderen, Selbstbestimmung Respekt und Anerkennung der Stärken der anderen, Teamfähigkeit, Geduld mit sich und den anderen lernen, persönlicher Einsatz für persönliche und gemeinsame Ziele, der positive Umgang steckt an, Selbstorganisation im eigenen schulischen Kontext (Gewissenhaftigkeit, Pflichterfüllung, Zeitmanagement, v.a. mit Hausaufgaben und Schulaufgabenvorbereitung, ...), Motivation für nicht so geliebte Fächer, u.a.. Davon profitiert die Schule wiederum, da sich diese positiven Erlebnisse direkt auf den persönlichen schulischen und allgemein schulischen Alltag auswirken.



Entdecken der eigenen Talente und Teamteaching

Beziehungen und Berührungen entstehen im Teamteaching: Schülerinnen lehren Schülerinnen und geben ihr Können weiter. Jeder hilft dem anderen, einer für alle, alle für einen in jeder Beziehung. Jeder wird und ist ein Vorbild für die anderen im großen wie im kleinen Rahmen, v.a. im Nacheifern, das, was sie sehen, möchten sie jetzt unbedingt auch lernen.

Auch ich lerne von den Kindern immer wieder viel. Sie bringen mich oft auf Ideen, ich beobachte viel und habe alle im Blick, wir begegnen uns mit großer Achtsamkeit. Die Turnhalle (mit der großen Bühne) ist jede Woche in dieser Zeit unser „Wohnzimmer“.

Entdeckung von besonderen Talenten in den Zirkuskünsten für jeden, ganz speziell für Ella Hummel und Rebecca Neubauer, die an europäischen Artistenschulen studieren.

Wir blicken über den Tellerrand hinaus und suchen neue Herausforderungen und neue Inhalte, indem wir schulische oder außerschulische Veranstaltungen der Jonglier- und Akrobatikszene besuchen, indem ich Experten zu uns einlade, die die Schülerinnen unter ihrer professionellen Anleitung in Form von Workshops anleiten.

Gelebte Werte getragen von Leidenschaft und Idealen

Gelebte Werte wie **Empathie, Toleranz** sich selbst und anderen gegenüber, die Verwirklichung einer Welt von **Freiheit ohne Hierarchien und Grenzen, für persönliche Ziele und Visionen** zu leben mit Freude, Begeisterung, Leidenschaft, Idealismus. Jede Woche erleben wir **Sternstunden** und alle, die uns dann auf der Bühne sehen, haben Teil daran.



Wir zeigten das, was wir können, wir sammelten Bühnenerfahrungen, gemeinsame Erlebnisse, wir spielten Geld ein für neue Requisiten und kommende Aufführungen, wir gingen auf Tour wie ein „Wanderzirkus“, passten uns den Gegebenheiten vor Ort an und lernten die „Welt“ kennen.

Gerade für die großen Aufführungen gingen wir gemeinsam einen langen Weg der Vorbereitung und trafen uns dann auch oft am Wochenende. Dann wurden wir ein großes Team mit oft ehemaligen Schülern und Schülerinnen, mit Eltern zusammen für Aufbau, Technik, Bühnenbau, Catering u.a.. **Wir machten alles zusammen selbst. Für die Aufführungen in St. Maximilian bauten wir, ein Team von über 100 Personen, Majostics, Eltern, Freunde, Familien, zehn Tage lang, in den Allerheiligen-Ferien, auf.**

Das, was wir zeigten und wie wir arbeiteten, war ein Spiegelbild meines und unseres "Unterrichts" und der gemeinsamen Haltung. Uns trugen die Ideale und die Leidenschaft.



Der Sternenhimmel wie im Denkmal für die Kinder in Yad Vashem

Unsere großen Abendaufführungen in und außerhalb der Schule

Für unsere großen Abendveranstaltungen setzten wir uns hohe Ziele in allen Bereichen. Dafür arbeiten wir lange, meist über ein bis zwei Jahre hinweg. Die persönlichen Erwartungen an uns sind gestiegen, dafür setzen wir uns alle mit Hingabe und Leidenschaft ein.

In diesem Prozess erlebte ich persönlich Selbstverwirklichung und Kreativität im Schreiben literarischer, politischer und menschlicher Themen, Freiheit und Kreativität in der Umsetzung, und in dem großen Schaffensprozess mit allen und allem in den enormen Herausforderungen in allen Bereichen für alle sowie in der Entwicklung von großen Energien bei allen, „der Weg ist das Ziel“ – wir gehen gemeinsam von Anfang bis Ende.



Das Brot des Künstlers ist der Applaus.

Mit unseren großen Abend-Aufführungen erreichten wir 1200 bis 1500 Zuschauer.

2000 „Fahrendes Volk, Gaukler“ im Rahmen des Projekttages am MJS

2002 „Auf dem Weg in die Zukunft schreiben wir unsere eigene Vergangenheit.“ Ein SchauSpiel über die Zeit“

Sternstunden (...) es gibt manchmal im Lauf der Welt besondere Augenblicke, (...) wo es sich ergibt, dass alle Dinge und Wesen, bis zu den fernsten Sternen hinauf, in ganz einmaliger Weise zusammenwirken, so dass etwas geschehen kann, was weder vorher noch nachher je möglich wäre. (...) wenn es jemanden gibt, der sie erkennt, dann geschehen große Dinge auf der Welt.

2004 „Novecento. Die Legende vom Ozeanpianisten“, nach Alessandra Barrico

Stell dir vor, ein Klavier, die Tasten fangen an, die Tasten hören auf. Du weißt, dass es achtundachtzig sind, da kann dir keiner was vormachen. Sie sind nicht unendlich. Du bist unendlich, und in diesen Tasten ist die Musik unendlich, die du machen kannst. [...] Aber wenn ich auf diesen Steg gehe, und vor mir erstreckt sich eine Klaviatur von Millionen Tasten, Millionen und Abermillionen Tasten, die überhaupt kein Ende nehmen, und wenn diese Klaviatur unendlich ist [...], dann gibt es auf dieser Klaviatur keine Musik, die du spielen kannst. Du hast dich auf den falschen Hocker gesetzt: Das ist das Klavier, auf dem Gott spielt. (Novecentos Antwort auf die Frage seines Freundes, warum er das Schiff, die Virginian, nie verlassen hat.)

2004 Sportaculum „Märchen“ in der Olympiahalle, eine Co-Produktion mit dem Asamesischen Zirkus des Asam-Gymnasiums, Suzann und Jürgen Adams



2006 „Die Magie der „Anziehung.“ Ein Leben für die Kunst und die Liebe“, Suzann Adams

Siehst du mein Spiel? Die Kunst des Fluges vermag den Körper entfesseln und mitreißen in lebensgefährliche Fluten taumelnden Glücks. [...] Bleibe weich, das macht dich leicht. [...] Alles liegt in Einem, das Runde und Gerade, Höhe und Tiefe, Flug und Fall, Freiheit und Begrenzung, Sehnsucht und Erfüllung, Asche und Glut. (...) Bleibe leicht, das macht dich weich. Wir leben mit einem Hauch von Unsterblichkeit. Das ist die Liebe.

2008 Sportaculum „Olympische Spiele“ mit dem AZ in der Olympiahalle

2011 34. Europäische Jonglierconvention 2011 in München

Verantwortlich für PR, Homepage www.ejc2011.com, 2008 – 2012 Organisations-Kernteam der Europäischen Jonglierconvention München 2011 mit 8500 TeilnehmerInnen im Olympiagelände, Majostics als Volunteers und Teilnehmerinnen



Mai 2012 „Ein Stück Himmel unterTage. Eine Hommage an Hoffnung und Glück“, über den Holocaust, Mai an der Schule

Wir sind nicht verantwortlich für das, was geschah, sondern für das, was geschieht. (Max Mannheimer). Nichts ist verloren, was im Leben gut ist. Küsse. Chasak – (das ist Hebräisch und heißt) `sei stark` Selma

Die Erinnerung, eure Erinnerung hat für uns die Zeit angehalten. Durch euch dürfen wir ein zweites Mal leben. Als habe sich der Himmel geöffnet, wir wechseln nur die Räume. (Selma und ihr Freund Lejser)

November 2012 anlässlich der Reichspogromnacht in der Kirche St. Maximilian

Mai 2017 „Im Namen der Menschlichkeit. Der kleine Prinz schaut nach dem Frieden“, eine Hommage für Frieden und Toleranz, Mai an der Schule

Wenn ich meine Augen schließe, dann träume ich vom Frieden. Es ist ein Gesetz der Erde: Fels wird zu Stein, und Stein wird zu Sand. Und so ist es auch mit den Herzen der Menschen. Die guten Gedanken sind stark wie die Sonne, Wasser und Wind. Und sie tun ihr Werk. Und es kommt der Tag, an dem das Böse zerrinnt und Friede wird. Denn die Gedanken sind stärker als alles auf der Welt.

März 2018 in St. Maximilian

Gelebte Inklusion

Es geht nicht um das, was uns trennt, sondern um das, was uns verbindet.

Gelebte Inklusion mit der Pfennigparade und dem Konduktiven Förderzentrum der Phoenix seit 2012 und dem P-Seminar „Wege zum Glück“ 2012 und dem P-Seminar „Ziemlich beste Freunde“ 2019 in Zusammenarbeit mit den Majostics, jeden Mittwoch im Rahmen des Projektnachmittags der Pfennigparade seit 2012, mit den Grundschul-



kindern der Partnerklasse des Konduktiven Förderzentrums der Phoenix an unserer Schule an jedem Dienstag zusammen mit den Majostics der 5. Klassen und den Oberstufenmädchen des Profulfaches Bewegungskünste, als Höhepunkt Juli 2019: Inklusives Sport- und Spielefest für alle an unserer Schule veranstaltet vom P-Seminar „Ziemlich beste Freunde“ und diesen Kindern.

„Lebenslange“ zwei externe Stunden vom Kultusministerium für Inklusion als Belohnung für diese langjährige und gelungene Zusammenarbeit

DANKE an Laszlo Szögeczki, Beate Hoess-Zenker und in memoriam Mariann Stelczerne

Schulische Perspektive – Stützpunktschule für Bewegungskünste seit 2006, eine Auszeichnung des Kultusministeriums für das besondere Profil der Schule

Diesen Status müssen wir uns jedes Jahr neu „verdienen“.

Majostics als Sportarbeitsgemeinschaften mit den Vereinen Jonglieren in München e.V. (Jim e.V.) und TS Jahn

Bewegungskünste und „Zirkus in der Schule“ als neues „Fach“ im Fächerkanon überhaupt und im Wahlunterrichts-Programm. Schnell waren wir ganz viele Majostics, seit 2002 zwischen 100 und 160 Schülerinnen, 2007 sogar 200, im Durchschnitt war jede vierte Schülerin in Majostics.

Majostics ist ein Alleinstellungsmerkmal für die Schule, eine Erweiterung des Profils der Schule, als Profulfach Bewegungskünste sowie als P- und W-Seminar in der Oberstufe

Unsere Requisiten, PR

Selbsteingespielte Requisiten im Wert v. ca. 35.000 €, unser eigenes Logo seit 2002, von Christine Kühn, meiner Bekannten, kreiert, eigene Homepage seit 2004, von meinem Sohn programmiert, von mir inhaltlich gefüllt, immer wieder eigene T-Shirts und Pullis, unser Banner, unsere Fahne, breit aufgestellte PR analog und digital.



Krisen bewältigen ... immer wieder aufstehen ...

Lange gab es immer wieder Phasen, in denen es viele Gründe gab, hinzuwerfen und aufzuhören. Für vieles musste ich kämpfen, was in der Schulfamilie selbstverständlich hätte sein sollen, aber es nicht war. Zwei Gymnasien hätten mich gerne gehabt, eine Nacht entfernt war ich, mich versetzen zu lassen. Diese Tiefen, institutionellen Neid und Missgunst, von anderen aufgebaute Konkurrenz erlebend entschied ich mich, innerlich mich davon zu distanzieren, immer wieder aufzustehen mit Beharrlichkeit und Hingabe, als Sportlerin und Deutsche Meisterin im Volleyball kenne ich das, und weiterzumachen und für die Mädchen, für uns alle und die selbstgewählten, für höhere Ziele zu leben. Das war meine erkämpfte Freiheit.

Kooperationen und Co-Produktionen

Majostics bedeutet ein vielfältiges Netzwerk und nachhaltige Kooperationen gewachsen über die langen Jahre hinweg.

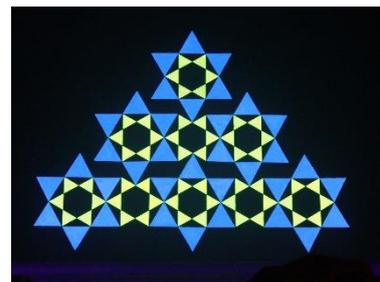
Alle Majostics und deren Eltern als Helferinnen und Helfer bei großen abendfüllenden Aufführungen – Auf- und Abbau (Bühne, Traversen, Licht- und Tontechnik, ...), Dokumentation (Foto, Film), Verköstigung aller Mitwirkenden beim Auf- und Abbau, bei den Proben, Presse, Kartenvorverkauf, Abendkasse, Kostüme, Empfang des Publikums und Einweisung auf die Plätze, Catering, ...

Unsere Schulleitung: Unterstützung meiner Pläne, Vorhaben, Organisation, meiner Arbeit, Ermöglichung der großen Projekte

Elternbeirat, MAXI-Förderverein, Stiftsverein der Ehemaligen

Externe Partner

Bayer. Kultusministerium „Stützpunktschule für Bewegungskünste“ und Inklusion Bewegungskünste an unserer Schule mit der **Pfennigparade** und Konduktives Förderzentrum der Phoenix München, SAGs Bewegungskünste mit den Vereinen Jim e.V. und TS Jahn, Bayerische Landesstelle für den Schulsport, Landeshauptstadt München Bezirksausschuss BA 2

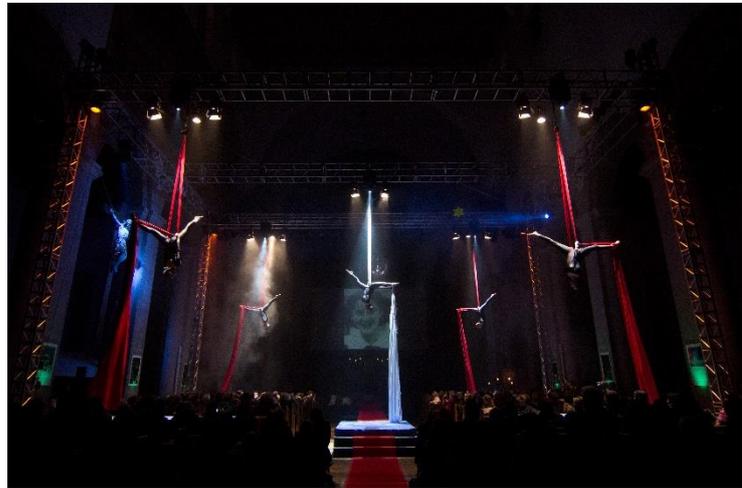


Glockenbachvierte und BA 13 Bogenhausen, **Kulturreferat München Technik**, Marcus Huettl Veranstaltungstechnik, Traversenaufbauten, Jörg Bilgram und das **Veranstaltungsteam und Technik der TU München**, **Pfr. Schießler von St.**

Maximilian München als Aufführungsort 2012 und 2018, Rat der Religionen, Kindermissionswerk Aachen, **Demokratisch Handeln** Jena 2012, 2013, 2014, 2017, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung der Sparkassen, Openion – Bildung für eine starke Demokratie 2018/ 2019, **Asamesischer Zirkus des Asam-Gymnasiums München** 2004 – 2014, Europäische Jonglierconvention 2011 e.V., Eva Haller, ehrenamtliche Präsidentin der **Janusz-Korczak-Akademie**, **Max Mannheimer**, Christian Springer Orienthelfer e.V., **Evangelische Akademie Tutzing** und **Prof. Dr. Eckart Liebau**, Interdisziplinäres Zentrum für Ästhetische Bildung der Universität Nürnberg-Erlangen 2008, Lions Club Blütenburg, **Mirjam Pressler** und **Eldad Stobezki**, **Übersetzung der Gedichte von Selma Meerbaum-Eisinger ins Hebräische**, Patricio Martinez, Ballettmeister, und Lilo, Ruben und Herbert, Experten aus der Profiszene zu Akrobatik, Vertikaltuch, Vertikalring, Hochstelzen gehen, die ich zu Workshops einlade, um den Schülerinnen die Weiterentwicklung in diesen Disziplinen zu ermöglichen.

Nationale und internationale Auszeichnungen als Spiegelbilder unserer langjährigen erfolgreichen Arbeit

Das zeitlose Interesse, die vielen Mitwirkenden jedes Jahr an Majostics, unser aller Engagement weit über die Unterrichtszeit hinaus, an vielen Wochenenden, die Wahl der Schule für die Eltern und Schülerinnen, die Teilhabe der Eltern, die vielen Engagements von Institutionen, die Zahl der Zuschauer, unser Bekanntheitsgrad, die Wirkung in der Öffentlichkeit, die Erfolge im Kleinen wie im Großen, die Rückmeldung der Besucher, Eltern und Freunde, die vielen Gäste, die mit der Schule an sich erst einmal nichts zu tun haben und meinen Einladungen folgen, die sich begeistert äußern, mir und uns ihre Zusammenarbeit und Kontakte anbieten und hohe Geldbeträge spenden, die Anzahl der Zuschauer (zwischen 400 und 600 Zuschauer pro Abend), wir sind immer ausverkauft, die Höhe der Umsätze, die wiederholten Engagements zu gesellschaftlichen Ereignissen, die Weiterempfehlungen.



Stützpunktschule für Bewegungskünste seit 2006, eine Auszeichnung des Bayer. Ministeriums für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Bayer. Landesstelle für den Schulsport, **Sportarbeitsgemeinschaften Bewegungskünste mit den Vereinen TS Jahn und Jim e.V. München**

Endrunde KinderzumOlymp Berlin 2007, 2010 und 2013

2007 **Sonderpreis „Zukunftspreis Jugend Bildung Kultur“ der PwC-Stiftung** für „Die Magie der Anziehung. Ein Leben für die Kunst und die Liebe“ und „10 Jahre Majostics“ im Rahmen von „KinderzumOlymp“, Saarbrücken

2008 Präsentation von „Die Magie der Anziehung. Ein Leben für die Kunst und die Liebe“ als **best practice im Rahmen der Tagung „Kunst der Schule“ an der Evangelischen Akademie Tutzing**, berufen von Frau Dr. Terlinden und Herrn Prof. Dr. Eckart Liebau, Institut für Pädagogik und Interdisziplinäres Zentrum für Ästhetische Bildung der Universität Erlangen-Nürnberg

Aufnahme in das europäische WebMemo-Projekt für Erinnerungsarbeit Padua, analog zu Yad Vashem, für die Aufführungen über den Holocaust „Ein Stück Himmel unterTage. Eine Hommage an Hoffnung und Glück“, Juli 2012 in der Schule, am 9., 10., 11. November anlässlich der Reichspogromnacht in der Kirche St. Maximilian München, initiiert durch Frau Eva Haller, Präsidentin der Janusz Korczak Akademie

Bundesdeutsche Auszeichnung Demokratisch Handeln 2013, 2014, 2018 für

„Wege zum Glück“, ein Inklusionsprojekt mit dem P-Seminar 2012_14 und den Majostics, verbunden mit vier Tagen in Jena zusammen mit Anna, einer Schülerin aus dem Seminar, und Lisa im Rollstuhl sowie deren Eltern

„Ein Stück Himmel unterTage. Eine Hommage an Hoffnung und Glück“, 2013, verbunden mit einer Woche in Tutzing

„Im Namen der Menschlichkeit. Der kleine Prinz schaut nach dem Frieden“, 2017, verbunden mit vier Tagen in Hamburg zusammen mit drei Abiturientinnen aus den Majostics

6. Platz beim Deutschen Schulsportpreis unter dem Motto „Vielfalt und Teilhabe“, ausgelobt vom Deutschen Olympischen Sportbund, 2016, verbunden mit einer Woche in Paris

Meine persönliche **Nominierung für den Deutschen Engagementpreis 2018**, empfohlen von Demokratisch Handeln, 2018

2018 **9. Platz Deutscher Publikumspreis des Deutschen Engagementpreises für „Suzann Adams - „20 Jahre Majostics“**, Online-Voting bei über 550 Projekten, Ehrung in Berlin

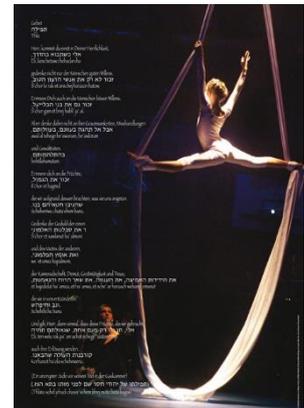
Aufnahme und Begleitung durch Openion, Demokratie leben, mit dem P-Seminar „Ziemlich beste Freunde“ 2018_19, empfohlen durch Demokratisch Handeln, ein Inklusionsprojekt, verbunden mit einer Woche in Berlin

Zweimalige **Aufforderung der Robert-Bosch-Stiftung für die Bewerbung des MJS zum Deutschen Schulpreis** 2015

2017 Förderung der **Interhyp-Initiative** für das „gemeinnützige Projekt“ Majostics

2018 **Deutsche Kinder- und Kulturstiftung der Stadtsparkasse München**, für die Traverse in unserer Aula

2019 **Lions Club München-Blutenburg im Rahmen des Jugendsozialpreises**





DANKE an unser großes, großartiges und einzigartiges Dream-Team

an **alle Majostics** der 26 Jahre, an alle an den Aufführungen mitwirkenden **Eltern und Freunde**, an alle **Zuschauer**, die uns ihren begeisterten Beifall und ihre Spenden geschenkt haben, an **alle**, die mir und uns wertschätzend begegnet sind, an **mein TECHNIK-TEAM** Nicolas Grebe, Christoph Margesin, Jörg Bilgram, Marcus Hüttl, Michael Stuber (von links)

Die technische Umsetzung wie der Aufbau der Traversen für die Aufhängung der Vertikaltücher und des Arealringes ist das komplizierteste und teuerste. Mein Technikteam, fünf Männer aus verschiedenen Bereichen, kommen teilweise selbst aus einem Schulzirkus und sind Idealisten. Anders ginge das alles in dieser Größenordnung nicht,



an meine Familie, mein Mann, wir hielten uns gegenseitig den Rücken frei, unsere mittlerweile erwachsenen Kinder, die mitwirkten, seit sie klein sind, vor allem deswegen konnte ich Majostics so viel Zeit schenken und Majostics so groß werden lassen.

*Das Wort (ist) das Licht der Menschen. Und so richtig gibt es die Dinge erst, wenn sie in Worte gefasst sind. Und die Worte müssen einen Rhythmus haben. Erst dann, wenn sie Poesie sind, werfen sie wirklich Licht auf die Dinge.
(Astrid Rosenfeld, Adams Erbe)*



Wie hoch ist der Himmel? So hoch, wie du ihn siehst.

MEIN ABSCHIED – DANKE für die unglaubliche doppelte Überraschung in der Lehrerkonferenz und an meinem letzten Freitag, den 23.2.2024

Sehr, sehr herzlich möchte ich mich bei euch allen bedanken für eure sooooo riesige Überraschung mit eurer so tollen Aufführung für mich in der Lehrerkonferenz. Ich war so sprachlos und vollkommen angerührt im Herzen. Wie habe ich mich gefreut, euch zu sehen und auf der Bühne zu bestaunen. Am Ende kam Ella Hummel in ihrer unvergessenen Rolle als Josephle auf die Bühne, mit ihrem kleinen Köfferchen begleitet von der Musik „Never let me go“ von Florence and the Machine aus der Aufführung über den Holocaust 2012.

DANKE für die Überraschung an meinem letzten Freitag mit ehemaligen Majostics, die überall her eingeflogen kamen, und ihrer Keulenjonglage

DANKE an Luisa Ebel und Olesya Shulevska, die mir diese Aufführung mit den Mädchen geschenkt haben

DANKE an Frau Kalb-Heubisch

DANKE an meine Familie

DANKE, Ihr Lieben, für diese so schöne Zeit mit uns, ihr seid alle große Artistinnen

DANKE an alle für alles, Suzann Adams, im Juli 2024

Unser Dream-Team
Olesya, Frau Kalb-Heubisch,
Luisa und ich

Die Klassen 5 a/c links und 5
b/d rechts

An meinem letzten Freitag,
den 23.2.2024

